

Hälfte der Gleditsien werden gefällt

Baden Anfang Februar beginnen die Rodungsarbeiten bei der Kantonsschule Baden. Im Herbst sollen die neuen Bäume dann gesetzt werden.

VON MARTIN RUPF

4 Monate ist es her, als die Kantonsschule über die geplanten Rodungsarbeiten auf ihrem Gelände informierte. Passiert ist seither nichts. Grund: Die Stadt Baden störte sich am Vorhaben, die Gleditsien-Allee durch Robinien zu ersetzen (az Aargauer Zeitung vom 18. November). Nun haben sich die Stadt Baden und die Kantonsschule auf einen Kompromiss geeinigt.

Dieser sieht vor, dass nur diejenigen Gleditsien gefällt werden, welche die Betonplatten angehoben haben. Betroffen sind die ganze südliche Baumreihe mit 10 Bäumen und 5 Bäume der nördlichen Reihe. Nicht gefällt werden 7 Bäume der nördlichen Baumreihe und 8 Bäume auf der Ostseite. Zudem werden die Gleditsien durch Bäume gleicher Art – also nicht durch Robinien – ersetzt. «Mit diesem Kompromiss können wir gut leben», sagt Projektleiter Philippe Nock vom Landschaftsarchitektur-Büro Schweingruber Zulauf. «In zehn bis fünfzehn Jahren wird man den Grössenunterschied zwischen den neuen und alten Bäumen nicht mehr gross sehen», ist Nock überzeugt.

Arbeiten dauern 4 bis 5 Monate

Am Mittwoch hat die Stadt die Bewilligung für die Rodungsarbeiten erteilt, die am 7. Februar beginnen.

Mit der ebenfalls geplanten Rodung und Vergrösserung des Plateaus am westlichen Ende beim Brücken-



Hans Rudolf Stauffacher vor den Gleditsien, die bald gefällt werden. MRU

kopf muss aber noch etwas zugewartet werden. «Weil sich dieser Spitz ausserhalb des ursprünglichen Planungsperimeters befindet, muss der Regierungsrat das Projekt zuerst noch absegnen», sagt Hans Rudolf Stauffacher, Rektor der Kantonsschu-

le Baden. Die Bewilligung dürfte aber nur noch Formsache sein, gibt sich Stauffacher optimistisch. Die ganzen Rodungsarbeiten werden 4 bis 5 Monate dauern. «Im Herbst wollen wir dann die neuen Gleditsien pflanzen», stellt Projektleiter Nock in Aussicht.